Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 10 (1958)

Heft: 22

Rubrik: Die Redaktion antwortet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

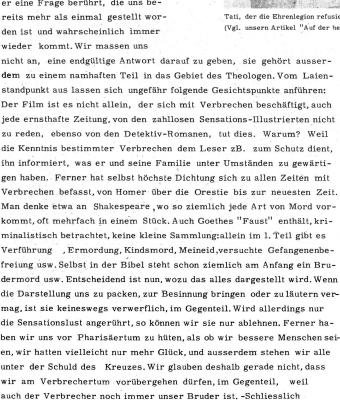
Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE REDAKTION ANT-WORTET:

Frau KR.in Z. Sie können nicht verstehen, wie man als Christ Kriminalfilme ansehen kann. Nach Ihrer Auffassung gibt es da nur ein festes Nein. Sie gehören zwar nicht zu denen, welche das Kino überhaupt verdam men, sie haben schon interessante und gute Filme gesehen und da-raus sogar etwas für das Leben gelernt. Sie glauben auch nicht, dass man Kriminalfilme nur wegen der Jugendlichen bekämpfen solle. Nein, ein Christ dürfe sich einfach nicht daran weiden, wie Verbrechen begangen, andere Men-schen getötet, und dann schliesslich schwer gestraft werden. Sie glauben, dass die Besucher solcher Filme nicht nur sadistische Gefühle besitzen, wie behauptet wird, sondern dass sie auch schadenfreu dig sind, sich daran vergnügen, wenn Verbrecher zuerst recht kräftig brave und rechte Leute verletzen, schädigen oder gar töten, und dann nachmals die Polizei über sie triumphiertJedermann könne, nachdem er sich daran erlabt habe, wie man der gewohnten Umgebung eins auswischen könnte, wieder erfrischt und zufrieden ins Bett gehen. An Verbre chen habe der Christ schweigend vorüberzugehen und sich nicht mit ihnen zu befassen, weder zu verdammen, noch sich an ihnen zu vergnü-

Wir haben Ihren Brief etwas ausführlicher angeführt, weil er eine Frage berührt, die uns beden ist und wahrscheinlich immer



kommt es auch noch etwas auf die Form an, in der uns Verbrechen



Tati, der die Ehrenlegion refusierte, in der Hauptrolle seines neuen Films "Mon oncle" (Vgl. unsern Artikel "Auf der heiteren Lebensseite", Seite 5)

präsentiert werden. Grosse Kunst kann auch hier schwere Untaten adeln, man denke etwa an "Macbeth".

Aus dem Inhalt:

Blick auf die Leinwand Die letzte Nacht der Titanic Le désordre et la nuit All at sea Schiess zurück, Cowboy (Manhunt) Am Rande der Grosstadt Nachts im grünen Kakadu Dr. Crippen lebt Les Bijoutiers du clair de lune Zeitgeschehen im Film	Seite 2-4
Film und Leben Auf der heitern Lebensseite Germi über sich selbst	5-8
Radio-Stunde Programme aus aller Welt	6-8
Der Standort Abklärung Aus aller Welt	9
Die Welt im Radio Wie ein Riesenvolk überwacht wird	10
Von Frau zu Frau Politik, Kultur	10
Die Stimme der Jungen Filmerziehung in der Schule	11